

Die Landesintegrationskonferenz am 10. Februar 2009

Mit der Veröffentlichung des Integrationsleitbildes wurde vom Land OÖ ein wichtiger Grundstein für eine gezielte Gestaltung des Integrationsprozesses gesetzt. Es wurde die Basis geschaffen für die sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema Migration und für das Zusammenwirken aller wichtigen Akteure die sich mit Integration beschäftigen. Die regelmäßigen Landesintegrationskonferenzen dienen in diesem Prozess der laufenden Verständigung zwischen den Vertretern unterschiedlichster Bereiche. So gehören LehrerInnen, PolitikerInnen, MigrantInnen, JugendbetreuerInnen, VerwaltungsbeamtInnen und MitarbeiterInnen des AMS und viele mehr zu den Teilnehmern der Konferenz.



LR Josef Ackerl, Dipl.so.z.wiss. Kenan Güngör, Mag.^a Renate Müller



Die strategischen Schwerpunkte der Integration werden präsentiert

Durch den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer bei der Konferenz zwischen den verschiedenen Gebieten entstehen Vernetzungen von denen jeder profitiert, und es ist die Gelegenheit gegeben wichtige Ansprechpersonen kennen zu lernen. Die aktuelle Situation in unterschiedlichen Gebieten wird besprochen, um dann im Rotationsverfahren jeden Beteiligten zu jedem Problemfeld zu Wort kommen zu lassen. So kann auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgegriffen werden. Die sachliche und lösungsorientierte Auseinandersetzung mit Integrationsfragen steht im Vordergrund. Es wird evaluiert, wo und wie eine Umsetzung des Leitbildes möglich ist, wo schon Maßnahmen gesetzt werden konnten und wo noch Handlungsbedarf besteht.

Herr Landesrat Ackerl erinnerte daran, dass in Oberösterreich Menschen aus 153 Nationen beheimatet sind. Über 13% der oberösterreichischen Bevölkerung haben Migrationshintergrund. Zuwanderung muss somit als Teil unserer Gesellschaft akzeptiert werden. Vier Leitlinien sind für

das Integrationsleitbild von Bedeutung, an denen sich auch der Kulturverein Jonathan Bazar orientiert: **Vielfalt leben** (Chancen und Herausforderungen erkennen und die Pluralität nutzen), **Teilhabe sichern** (gleichberechtigter Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen), **Zusammenhalt stärken** (die Leistungen Einzelner und ganzer Gruppen anerkennen) und **gemeinsam Verantwortung tragen** (sich mit den eigenen Fähigkeiten einbringen).

Wie verwirklicht der Kulturverein Jonathan Bazar diese Richtlinien? Eine große Bedeutung für die soziale Integration von Menschen mit Migrationshintergrund haben das Vereinsleben und Feste – ein Bereich in dem gerade der KV Jonathan Bazar viel beitragen kann. Bei Sportaktivitäten oder Feiern bieten sich unkomplizierte Möglichkeiten des Kennenlernens und Zusammenseins. Wichtig ist es, der Integration Zeit zu geben und angemessene Erwartungen zu hegen, denn oft müssen bestehende Berührungspunkte abgebaut werden. Es sollen dabei stets die Gemeinsamkeiten betont werden und nicht die Unterschiede. Mit der Verwirklichung des Fußballprojektes „Black Löwen“ ist dem Kulturverein eine erfolgreiche Umsetzung dieses Aspektes des Integrationsleitbildes gelungen. Das Umfeld des Fußballvereines erwies sich für die Förderung des Integrationsprozesses als sehr geeignet.



Ein reger Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern ist entscheidend



Umsetzungsmöglichkeiten des Integrationsleitbildes werden diskutiert

Eine weitere Handlungsmöglichkeit die im Integrationsleitbild hervorgehoben wird sind interkulturelle Veranstaltungen in denen der Kulturbeitrag von Migranten sichtbar gemacht wird. Hierbei kann der Kulturaustausch gefördert und Verständnis für Menschen mit anderen Hintergründen geschaffen werden. Mit der Veranstaltung „Sag mir wie ist Afrika“ des Kulturvereins Jonathan Bazar wird dieser Ansatzpunkt 2009 zum zweiten Mal realisiert.

Natürlich wurden im Vorjahr wertvolle Erfahrungen gesammelt die in diesem Jahr zu einer umso erfolgreicherer Umsetzung führen sollen. In den Diskussionen zu den Umsetzungsmöglichkeiten wurde die Wichtigkeit einer möglichst vielschichtigen Kulturpräsentation und einer umfangreichen Zusammenarbeit schon bei der Organisation betont. Die Bereitschaft auf Menschen zuzugehen und einzelne Rückschläge nicht zu hoch zu bewerten sind, wie Erfahrungen zeigten, wichtige Voraussetzungen.

Aber auch das geplante Integrationszentrum für behinderte und benachteiligte Menschen ist hier zu nennen, denn Integration betrifft neben Migranten auch Menschen mit Behinderung. Integration ist ein laufender Prozess der nie abgeschlossen ist, und somit sehen wir auch im Jahr 2009 der guten Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich entgegen.